

Pilzkalender 1981

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **58 (1980)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.02.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

celstrang, und seine Engfurter Exemplare seien von ihm zuerst als junge *Stoloniferum*-Fruchtkörper angesprochen worden, was nur einen Mycelstrang voraussetze. Leider würden ihm die Erfahrungen fehlen, um Entscheidungen treffen zu können. Wenn die Hessesche Beobachtung zutrefte, müsste die Art in seinem Schlüssel (SZP 1958/9, S. 136) zur nächstfolgenden Gruppe gestellt werden. Nach meinen Beobachtungen hat die Art einen im Zentrum der Basis entspringenden, mehr oder weniger starken, weissen, wenig verästelten Mycelstrang, daneben aber, an verschiedenen Punkten der Peridienoberfläche entspringende, im Vergleich mit dem zentralen Mycelstrang weniger starke Würzelchen. Diese können basal, aber auch an der Seite und bei der streng hypogäischen Lebensweise dieser Art bis zum Scheitel entspringen, sich wie bei der Gattung *Melanogaster* an der Oberfläche hinziehen und verzweigen und dadurch ihren wurzelartigen Charakter verlieren. Es sei aber darauf hingewiesen: Was die Bestimmung nach dem Schlüssel von Soehner manchmal so schwierig macht, ist die Tatsache, dass auf die Bildung des Mycels mitunter uns unbekanntere Faktoren einwirken – Faktoren, welche etwas anders geartete Mycelverhältnisse hervorrufen können und die Arten als nicht in den Schlüssel passend erscheinen lassen. Soehner berichtet ferner, die Peridie dieser Art würde sich im Schnitt mattrosa verfärben. Meine Notizen vom Fundort des hinteren Bruderholzes reden unmissverständlich und deutlich von einem Nüchtröten des Peridienchnittes, weil ich speziell darauf geachtet habe, während diejenigen des Teufelsgrabens und des Reinacherwaldes darüber nichts aussagen, ein Verfärben des Peridienchnittes mir als aussergewöhnlich, aber sicher aufgefallen und schriftlich festgehalten worden wäre. Es wird deshalb auch hier wie bei *coriaceum* und anderen Arten so sein, dass sie röten können, aber nicht müssen. Für Sporenbilder siehe Abbildungen 21.

Von den Sporenabbildungen stellen die drei ersten Sporen abnormale dar, die ich als Nebensporen bezeichnet habe. Hierauf folgen acht mehrtropfige Normalsporen aus einem Fruchtkörper von einer Fundstelle im Teufelsgraben und dann sechs zweitropfige Normalsporen aus einem Fruchtkörper vom Käppeli im Reinacherwald, und zum Schluss noch sechs aus einem Fruchtkörper, den ich am Waldrand beim hinteren Bruderholz gefunden habe. (Fortsetzung folgt)

Pilzkalender 1981

Als Ergänzung zu unserer Reklame für den Pilzkalender 1981, der bei unserem Buchverwalter, Walter Wohnlich, Köhlerstrasse 15, 3174 Thörishaus, bestellt werden kann (Termin: 15. Dezember 1980), hier noch eine Aufstellung der Pilze, die im Pilzkalender 1981 abgebildet sind:

- Fadenstäubling, *Stemonitis axifera* (Bull.) Macbr.
- *Inermisia fusispora* (Berk) Rifai.
- Zottiger Schillerporling, *Inonotus hispidus* (Bull. ex Fr.) Karst.
- Geselliger Glöckchennabeling, *Xeromphalina campanella* (Batsch ex Fr.) Kühn. & Maire
- Maipilz, Mai-Schönkopf, Mai-Ritterling, *Calocybe gambosa* (Fr.) Donk.
- Gallenröhrling, *Tylopilus felleus* (Bull. ex Fr.) Karst.
- Nordischer Milchling, *Lactarius trivialis* Fr.
- Natterstieliger Schleimfuss, *Cortinarius trivialis* Lge.
- Purpur-Röhrling, *Boletus rhodopurpureus* Smotl.
- Buntstieliger Helmling, *Mycena inclinata* (Fr.) Quél.
- *Trichia scabra* Rost.
- Kelchstäubling, *Arcyria cinerea* (Bull.) Pers.